

## **Präsidentialadresse Mitgliederversammlung 2019**

Barbara Schmid-Federer, 16. Mai 2019

---

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Annemarie,  
Sehr geehrte Damen und Herren

### **Das Rote Kreuz**

Es gibt fast nichts angenehmeres, als für die Marke Rotes Kreuz unterwegs zu sein, eine Marke, die seit über 150 Jahren zu den Top Marken Welt weit gehört. Zur internationalen Rotkreuz- und Rothalmondbewegung gehören nebst dem IKRK und der internationalen Föderation, 191 Nationale Gesellschaften, 100 Millionen Freiwillige und Mitglieder, 400'000 Angestellte, 7 Grundsätze und eine Mission.

Die Mission lautet:

*Durch die Kraft der Menschlichkeit das Leben von Menschen in Not verbessern.*

Diese weltweite, riesige Bewegung hat ihren Ursprung in der Schweiz. Das Rote Kreuz steht heute für die Schweiz als Hüterin des humanitären Völkerrechts, der Ort, wo am 21. August 1864 die „erste Genfer Konvention zur Verbesserung des Looses der verwundeten Soldaten der Armeen im Feld“ unterzeichnet wurde.

Was einige von ihnen vielleicht nicht wissen: Das Schweizerische Rote Kreuz ist die einzige humanitäre Organisation, die gemäss den Genfer Konventionen als Rotkreuzgesellschaft in der Schweiz anerkannt ist. Diese Anerkennung ist vor allem Verpflichtung zu einem Service au public, zu einem service aux plus vulnérables („der Verletzlichsten“), der auch eine Unterstützung des SRK durch den Bund legitimiert.

Das Rote Kreuz hat demnach ein einzigartiges Verhältnis zum Staat: Es gibt sogar einen Bundesbeschluss betreffend das Schweizerische Rote Kreuz. Gemäss diesem obliegen dem SRK unter anderem die freiwillige Sanitätshilfe im

Konfliktfall und der Blutspendedienst für zivile und militärische Zwecke.

Das Rote Kreuz profitierte in seiner Geschichte immer wieder von der Nähe zur offiziellen Schweiz. Umgekehrt hat das Rote Kreuz sehr viel eigene Strahlkraft entfaltet, eine Strahlkraft, welche immer wieder zum Guten auf die Gründernation Schweiz abfärbte.

Auch im Jahr 2018 war die Marke Rotes Kreuz in der Schweiz top. Beim Spenden- und Imagebarometer von DemoSCOPE – dem wichtigsten Marktforschungsunternehmen unseres Landes, wurden Schweizerinnen und Schweizer gefragt, welchem Hilfswerk sie die grösste Spende überwiesen hätten: Auf Platz 1 steht das Rote Kreuz. Ebenso wurde gefragt, welche Spendenorganisation ihnen spontan als erstes in den Sinn kämen: Mit grossem Abstand auf Platz 1 steht das Rote Kreuz. Bei der Frage, welche Organisation ihrer Meinung nach die Kompetenteste in ihrem Bereich sei – auch

da steht das Rote Kreuz mit grossem Abstand an erster Stelle. Diese Resultate sind erfreulich, sie verpflichten uns aber auch, erst recht für diejenigen Menschen einzustehen, welche bei uns Halt und Zuversicht suchen und finden.

### **Den Schweizer Hilfswerken weht ein rauer Wind entgegen**

Wenn Sie die Medienmitteilungen der vergangenen Wochen aufmerksam gelesen haben, dann stellen Sie fest, dass den Schweizer Hilfswerken ein rauer Wind entgegen bläst. Internationale Hilfswerke drängen aggressiv in den Schweizer Spendenmarkt ein und konkurrenzieren bewusst bestehende Netzwerke.

Gleichzeitig kürzt der Bund seine Beiträge an Schweizer Organisationen, darunter auch diejenigen des Schweizerischen Rote Kreuzes, des SRK. Ob es der Schweiz gut ansteht, Gelder für das SRK zu kürzen, bleibt dahingestellt. Ob es gut ist, wenn die Marke SRK durch Kürzung von Geldern geschwächt

werden soll, bleibt dahingestellt. Für uns als Rotkreuzbewegung heisst dies aber, dass wir uns diesen Herausforderungen stellen, dass wir das SRK trotzdem weiter stärken und gerade deshalb umso stärker hinstehen für diejenigen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Am Ende geht es immer um das Schicksal einzelner Menschen in Not.

## **Villa Vita**

Vergangenen Sommer durfte ich am Sommerfest unserer Villa Vita an der Kronenstrasse teilnehmen:

Unsere ambulante, psychosoziale Betreuung.

Menschen mit einer chronisch psychischen Erkrankung finden in der Villa Vita ein geschütztes Umfeld, in dem sie durch regelmässige Aktivitäten und soziale Kontakte ihre psychische Gesundheit stärken können. Betreut werden sie von Fachleuten und Freiwilligen des Zürcher Roten Kreuzes.

Beim Sommerfest sass eine Frau – nennen wir sie Marianna - zusammen mit ihrem erwachsenen Sohn

und mir unter einem Baum. Nachdem Marianna kurz ausgetreten war, erlaubte ich mir, ihren Sohn nach ihrem Befinden zu fragen. Die Antworten machten mich tief betroffen. Marianna leidet seit 35 Jahren an schwersten Depressionen. Ihre Kinder hatten nie eine Chance für eine normale Kindheit. Sie haben nie eine Marianna ohne schwerste Depressionen gekannt. Ihr gesamtes Leben lang mussten sie schweigen, Rücksicht nehmen, aushalten, ausprobieren, Therapien suchen und Suizidversuche verhindern. Man habe schlicht alles probiert, meinte der Sohn. Alles. Nichts habe geholfen.

Marianne verbrachte Jahrzehnte in Dunkelheit, bis ihr Umfeld sie auf die Villa Vita des SRK Zürich aufmerksam machte und sie einen Platz als Klientin erhielt. Nach 35 Jahren Hilfeversuche durch Familienmitglieder, Freunde, Behörden und Kliniken fand sich endlich der Ort, an welchem Marianna den Weg zu einem glücklichen Leben einschlagen konnte. Marianna strahlte mich an. Sie sei sehr glücklich. Sie gehe jetzt sogar ab und zu ins Strandbad.

Der Sohn meinte: Das einzige und beste, was Marianna passieren konnte ist das Rote Kreuz.

An der Kronenstrasse befindet sich auch Die SOS-Beratung, eine Anlaufstelle für alle Personen aus dem Kanton Zürich, die Hilfe suchen, unabhängig von Herkunft oder Aufenthaltsstatus. Seit der Abstimmung zum Sozialhilfestopp im Kanton Zürich von 2017, platzt unsere Beratungsstelle aus allen Nähten. Wir beim SRK spüren konkret die Folgen dieses politischen Entscheids. Wir beobachten zum Beispiel, dass viele betroffene Eltern Mühe haben, ihre neugeborenen Kinder mit dem Nötigsten auszurüsten. Und wir sind da. Wir sind das Netz, welches Menschen in Not auffängt.

Andy Schulthess, der bekannte Musiker, Songwriter und Producer hat sogar ein Lied über die Villa Vita geschrieben: «Es Paradies zmetzt e de Stadt, so wie nes Liecht, wo Hoffnig macht“

Dieser Songtext passt zu allen unseren Dienstleistungen.

## **Dank**

Das SRK Zürich hat erneut ein sehr erfolgreiches Vereinsjahr erlebt.

Ich stehe heute hier, um zu danken: Allen Freiwilligen, allen Mitgliedern, allen Gönnern, allen Unterstützerinnen – insbesondere auch dem Jugendrotkreuz, auf welches wir sehr stolz sind. Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich für Ihren Einsatz, für ihre Arbeit, für Ihre Spenden. Sie ermöglichen uns, uns um Menschen in Not zu kümmern und Menschen am Rande der Gesellschaft zu befähigen, sich zu integrieren.

Ein besonderer Dank geht an unsere Geschäftsleitung unter der Leitung von Silvia Wigger Bosshardt. Zusammen mit Hubert Kausch, Silvia Kägi, Barbara Aschwanden, Eve Ehrensperger Sharan, Susanne Lichtensteiger, Marcel Fritsch und Ralf Steinmetz leisten sie hochkarätige Arbeit. Als Lehrerin würde ich ihnen die Note 6+ geben.



Aber auch über den Vorstand des SRK Zürich kann ich nur Gutes berichten. Wir sind ein gut eingespieltes Team, das sich fachlich und menschlich hervorragend ergänzt.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Matthias Mölleney (Vizepräsident), Andrea Rieder, Luzi Bernet und Stefan Leimgruber, Julia Hug, Johannes Trachsler und Heidi Berger für eine ausserordentlich inspirierende Teamleistung in äusserst angenehmer Atmosphäre.

## **Die grossen Herausforderungen**

Den Schweizer Hilfswerken weht ein rauer Wind entgegen. Das SRK Zürich ist für diese neue Phase gut gerüstet. Das SRK Zürich bleibt das ultimative Auffangnetz für Menschen, die arm sind, Menschen die Betreuung und Pflege benötigen, wir sind das Auffangnetz für Menscallehen, die fliehen mussten um dem Krieg zu entrinnen. Wir sind da für Marianna und da für Menschen, die im Leben nicht mehr weiter wissen. Wir werden auch in Zukunft in gutem

Einvernehmen die Zusammenarbeit mit den Behörden pflegen und nicht lockerlassen, wenn es um den Einsatz von Menschlichkeit geht. Das Vereinsjahr 2019 steht unter dem Motto des Rotkreuzgrundsatzes der Menschlichkeit.

Von hier aus, dem Kanton Zürich, werden wir alles daransetzen, dass die Marke Rotes Kreuz weiterhin die beste Marke weltweit bleibt. Im Namen der Verletzlichen.

*Es gilt das gesprochene Wort.*